



## Erfahrungsbericht Auslandspraktikum in Palma de Mallorca, Spanien

Mein 8-wöchiger Aufenthalt in Palma de Mallorca, Spanien, während meines 7. Semesters meines Innenarchitektur-Studiums war eine unvergessliche und bereichernde Erfahrung. In diesem Bericht werde ich detailliert auf meine Vorbereitung, die Unterkunft, die Betreuung, meine Aufgaben während des Praktikums, finanzielle Aspekte, den Alltag und die Freizeitaktivitäten vor Ort sowie einige nützliche Tipps für zukünftige Studierende eingehen.

### Vorbereitung

Die Planung und Organisation meines Auslandspraktikums in Palma de Mallorca begann mit einigen Recherchen im Internet, um potenzielle Praktikumsplätze zu finden. Ich suchte nach deutsch-spanischen (Innen-)Architekturbüros. Ich habe mich erstmals für deutsch-spanische entschieden, da mein Spanisch nicht gut genug war, um umfangreich kommunizieren zu können. Nachdem ich einige Büros, darunter auch "Dressler und Partner" entdeckt hatte, bewarb ich mich per E-Mail. Der Bewerbungsprozess verlief überraschend reibungslos. Nach ein paar Wochen erhielt ich einen Anruf von „Dressler und Partner“ und erhielt die erfreuliche Zusage. Diese erste Phase meiner Vorbereitung war zwar aufregend, aber auch mit einigen Herausforderungen verbunden. Es gab einige Dokumente auszufüllen, bei der mir Maryse vom International Office umfangreich half und mir eine großartige Unterstützung war.

### Unterkunft

Die Suche nach einer passenden Unterkunft gestaltete sich als aufregendes Abenteuer. Ich entschied mich für eine 4er-WG mit anderen internationalen Frauen. Die Wohnung fand ich über die Plattform Idealista und die gesamte Kommunikation erfolgte online. Bei der Auswahl galt es, einige Aspekte zu beachten, wie die Verträge und die Lage der Wohnung. Ich wohnte mit einer Engländerin, einer Deutschen und einer Argentinierin zusammen. Letztendlich entwickelte sich jedoch eine großartige internationale WG-Gemeinschaft und Freundschaften, die ich definitiv nicht missen möchte. Auch die Lage fand sich als perfekt. Ich wohnte im Stadtteil „Foners“ und ich hätte mir nichts besseres erdenken können. Der Weg zum Strand war 5 Minuten kurz, und zur Kathedrale von Palma lief ich ebenfalls nur 15 Minuten.

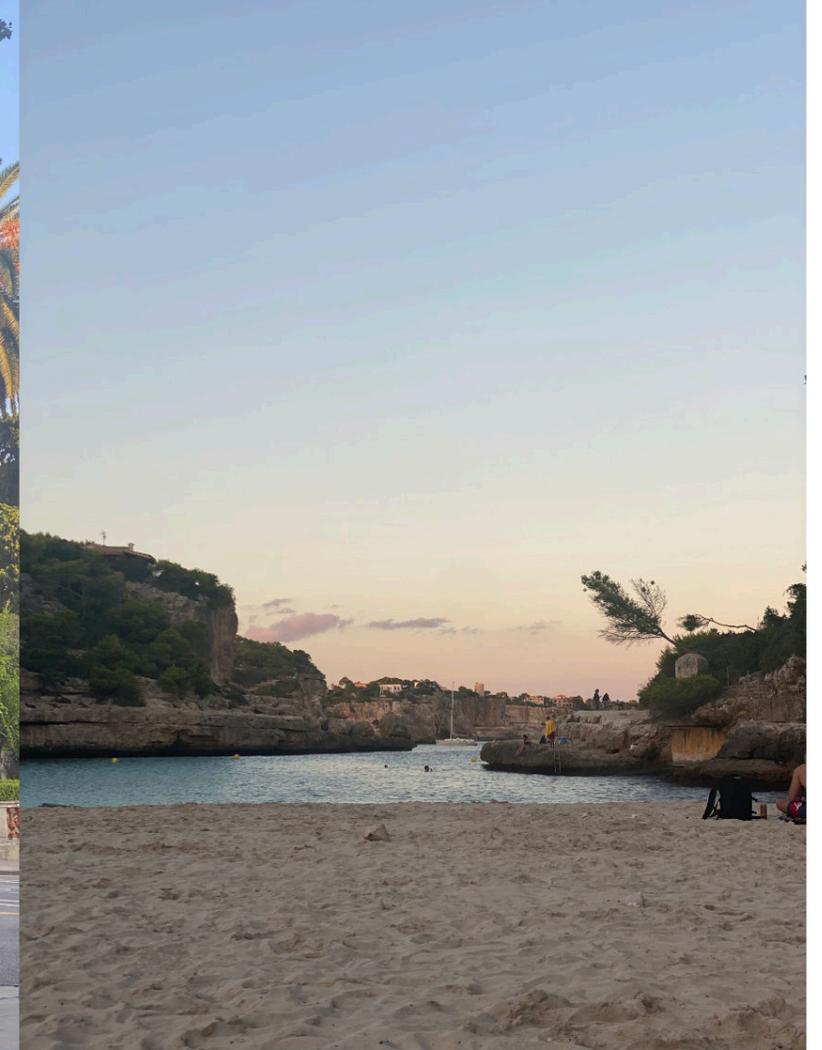
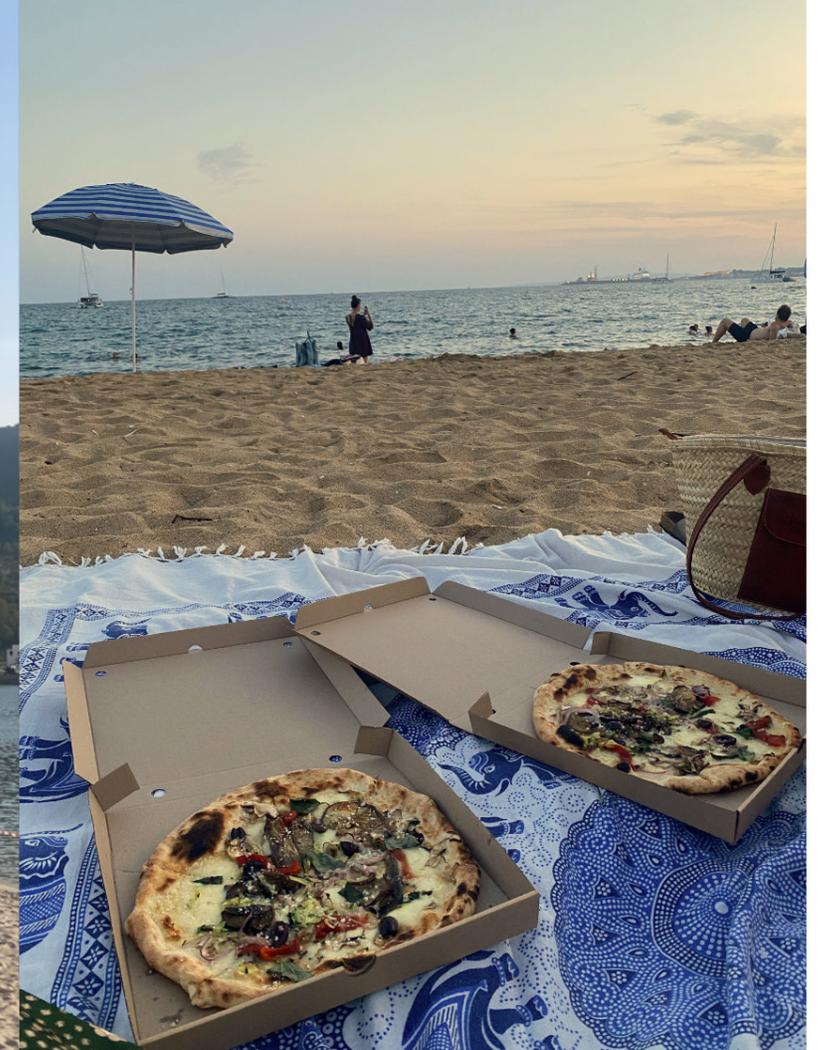
## Praktikumsgeber

Mein erster Arbeitstag bei Dressler und Partner verlief positiv, da ich auf zwei erfahrene Innenarchitektinnen traf, die mir als Betreuerinnen zur Seite standen, die mich sehr herzlich in Empfang nahmen. Die Zusammenarbeit war äußerst eng, und ich erhielt regelmäßiges Feedback zu meinen Aufgaben. Die Atmosphäre in dem Büro ist außerdem bemerkenswert offen und einladend, und ich habe mich sehr schnell wohl gefühlt. Mit denen an meiner Seite durfte ich wertvolle berufliche Erfahrungen und Einblicke in die Branche gewinnen.

Während meines Praktikums bei Dressler und Partner arbeitete ich an einer Vielzahl spannender Projekte, darunter die Materialisierung von Architekturplänen, die Entwurfsplanung und die Küchenplanung mit Rhino 7. Die Arbeitszeiten erstreckten sich von 9 Uhr morgens bis 17 Uhr abends, wodurch ich intensiv in die Arbeitswelt eines Innenarchitekten eintauchen konnte. Die Zeit dort gestaltete sich außerdem als sehr abwechslungsreich, denn ab und zu durfte ich mit auf Baustellenbesichtigungen, die ich sehr interessant fande. Dressler und Partner spezialisiert sich auf private Bauten im Luxussegment, womit die Baustellenbesichtigungen sich als sehr eindrucksvoll gestaltete. Die praktische Erfahrung in einem realen Arbeitsumfeld erwies sich als äußerst lehrreich und bereichernd.

## Finanzen

Die finanzielle Seite meines Aufenthalts war gut durchdacht und stellte keine ernsthafte Belastung dar. Die monatlichen Mietkosten für die Wohnung betrugen 450 Euro, und die Verpflegungskosten beliefen sich auf etwa 300 Euro. Das Stadtviertel Foners, in dem ich lebte, bot eine Fülle von Supermärkten, was das Einkaufen erleichterte. Für Freizeitaktivitäten gab ich monatlich etwa 200 Euro aus, darunter Ausflüge zu den malerischen Buchten von Mallorca, für die nur etwa 5 Euro pro Fahrt für den Bus anfielen. Dank des großzügigen Erasmus-Stipendiums von 840 Euro pro Monat wurden viele meiner Ausgaben abgedeckt, was meine finanzielle Lage erheblich erleichterte.





## Alltag und Freizeit

Mein Tagesablauf war von der malerischen Umgebung von Palma de Mallorca geprägt. Vor Arbeitsbeginn ging ich regelmäßig zum Strand, der nur 5 Gehminuten von meiner Wohnung entfernt lag, was mir einen schönen Start in den Tag brachte. Nach der Arbeit verbrachte ich die Abende häufig erneut am Strand und genoss die wohlthuende spanische Sonne. Dabei hatte ich die Gelegenheit, viele Einheimische kennenzulernen und mich mit anderen Auslandspraktikanten auszutauschen.

Meine Freizeitaktivitäten waren vielfältig und abwechslungsreich. Besonders viel Spaß bot mir die Gelegenheit, regelmäßig Volleyball zu spielen. Es gab zahlreiche Gruppen, die sich jeden Tag mit dem Equipment am Strand getroffen hatten. Diese habe ich in den ersten Wochen angesprochen und schon war ich Teil der Gruppe. Es handelte sich meistens selbst um internationale Gruppen, die Lust hatten, sich zu verbinden.

Ich knüpfte ebenfalls Kontakte zu anderen Erasmus-Studenten über „ESN Mallorca“, die Mitte August auf die Insel kamen und unternahm viele gemeinsame Aktivitäten wie den Besuch von Bars, Restaurants und entspannten Picknicks am Strand. Eine weitere Bereicherung war die Existenz einer Plattform namens Connect Lingus, über die sich internationale Menschen auf Mallorca vernetzten. Diese Plattform ermöglichte mir die Teilnahme an einem 2-mal-wöchentlichen preiswerten Outdoor-Bachata-Kurs für lediglich 3 Euro. Hier hatte ich die Gelegenheit, nicht nur meine Tanzkünste zu verbessern, sondern auch Menschen aus aller Welt kennenzulernen.

Da Mallorca generell ein sehr oft gewähltes Ziel ist, hatten viele Freunde ebenfalls Zeit, mich besuchen zu kommen. Ich hatte zu meiner Zeit dort Geburtstag und Mallorca bietet viele Möglichkeiten, besondere Anlässe feiern zu können. Wir buchten uns beispielsweise eine Kathamarantour und machten einen unvergesslichen Roadtrip über die Insel mit einem gemieteten Auto.

## Sprache

Die Zeit in Palma de Mallorca brachte nicht nur beruflichen Fortschritt, sondern auch zahlreiche persönliche Erkenntnisse und Erfahrungen. Meine Spanischkenntnisse verbesserten sich erheblich, da ich täglich mit Einheimischen in Kontakt kam und die Arbeitssprache in meinem Praktikum Spanisch war. Diese Sprachkompetenz eröffnete mir die Möglichkeit, mich in einer anderen Kultur zurechtzufinden und mich mit den Menschen vor Ort auszutauschen. Auch wenn es sich in den ersten Wochen oft als schwierig erwies, sich auf Spanisch zu verständigen, konnte man nach einiger Zeit eine enorme Lernkurve in der Verständigung beobachten.

## Menschen, Kultur

Die kulturellen Erfahrungen, die ich während meines Aufenthalts gemacht habe, waren ebenfalls von unschätzbarem Wert. Die spanische Lebensweise, alles etwas entspannter anzusehen, hat mir sehr gut getan. Das Leben bestand viel darin, abends Zeit am Strand zu verbringen oder am aktiven Nachtleben teilzunehmen. Abends gibt es eine unendlich große Bandbreite an Aktivitäten. Die Stadt ist gefüllt und lebendig und man hat ständig Lust, sich den herzlichen Menschen unterzumischen.

Während meines Aufenthalts in Palma de Mallorca hatte ich auch die Gelegenheit, einige der atemberaubenden Sehenswürdigkeiten der Insel zu erkunden. Mallorca bietet nicht nur wunderschöne Strände, sondern auch historische Städte wie Valdemossa und Sollér, die sich zwischen den atemberaubenden Bergen, den Trémontana, befinden. Jeder Sonntagsausflug zu einer der unfassbar klaren und schönen Buchten von Mallorca war ein Highlight, bei dem ich die einzigartige Natur der Insel genießen konnte. Diese Ausflüge boten nicht nur die Möglichkeit, die Schönheit der Insel zu bewundern, sondern auch die Gelegenheit, in Kontakt mit anderen Reisenden zu treten und neue Freundschaften zu schließen.

## Fazit& Schluss

Mein Auslandspraktikum in Palma de Mallorca war eine unvergessliche Reise, die sowohl mein berufliches als auch mein persönliches Leben nachhaltig beeinflusst hat. Die Zeit im Ausland hat meine fachlichen Fähigkeiten erweitert, meine Sprachkenntnisse verbessert und meine interkulturellen Kompetenzen gestärkt. Sie hat mich gelehrt, offen für neue Erfahrungen zu sein, sich auf andere Kulturen einzulassen und die Freude am Kennenlernen von Menschen aus der ganzen Welt zu schätzen.

Wenn ich auf meinen Aufenthalt in Spanien zurückblicke, empfinde ich eine tiefe Dankbarkeit für die Gelegenheit und ebenso finanzielle Unterstützung, die mir geboten wurde. Ein Auslandspraktikum ist nicht nur eine Investition in die berufliche Zukunft, sondern auch in die persönliche Entwicklung. Es erweitert nicht nur den Horizont, sondern öffnet Türen zu einer Welt voller Möglichkeiten. Ich kann nur jedem raten, die Gelegenheit zu ergreifen und ein Auslandspraktikum dieser Art zu absolvieren!

Einen riesen Dank richte ich an das International Office der TH OWL, namentlich Maryse Niemeier, die mich durch diese wunderbare Zeit hervorragend begleitete und für Fragen immer bereit stand.

¡Gracias por todo!

